Bibliothek, Kunstblätter- und Exlibris-Sammlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **35 (1926)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BIBLIOTHEK, KUNSTBLÄTTER- UND EXLIBRIS-SAMMLUNG

Die *Bibliothek* erhielt einen Zuwachs von 713 Nummern, von welchen durch Abonnement 161, im Tauschverkehr 372, an Geschenken 153 und durch Ankauf 27 eingingen.

Folgenden Privaten, Gesellschaften und Firmen, von welchen wir grössere Werke erhielten, sei an dieser Stelle unser bester Dank ausgesprochen: Den Herren Dr. *H. Bodmer-Abegg*, Zürich, *D. Fretz*, Zollikon, *Ad. Menet*, Madrid, Dr. *W. v. Muralt*, Zürich, dem *Nordiska Museet*, Stockholm, und der Verlagsanstalt *Orell Füssli*, Zürich.

Von wichtigeren Ankäufen seien genannt: Kurth, Betty: Die deutschen Bildteppiche des Mittelalters; Lehrs, Max: Martin Schongauer, Nachbildungen und Kupferstiche; Manessesche Handschrift, Faksimile-Ausgabe; Montelius, Oskar: La Grèce préclassique; Rosenberg, Marc: Der Goldschmiede Merkzeichen; Winkler, Friedr.: Die Flämische Buchmalerei. Neue Tauschbeziehungen wurden mit dem Badischen Landesmuseum in Karlsruhe, dem Deutschen Archäologischen Institut in Rom und dem Museum der Stadt Ulm angeknüpft.

Die *Kunstblättersammlung* hat einen Zuwachs von 62 Einzelblättern und 4 Büchern zu verzeichnen, von welchen 30 geschenkweise und 32 durch Kauf eingingen. An wichtigen Ankäufen seien hervorgehoben: Eine Sammlung von 19 Scheibenrissen und Tuschzeichnungen, darunter datierte und signierte Exemplare der Glasmaler Christoph und Josias Murer von Zürich, Werner Kübler von Schaffhausen und Felix Schärer von Zürich und des Goldschmieds Christoph Oeri von Zürich, eine prächtige Kostümstudie des letzteren, datiert und signiert „1615 in Venedig", zwei Darstellungen der Strassenkämpfe beim unteren und inneren Tor in Liestal am 21. August 1831, eine Darstellung des Gefechtes zwischen Bernern und Franzosen im Grauholz am 5. März 1798, drei Uniformenbilder des Kaiserlichen Schweizerregimentes des General-

Bemaltes Holzrelief, darstellend die Kreuztragung. Kt. Wallis.
Anfang 16. Jahrhundert.

Ausschnitt aus der „Kreuztragung“ (Taf. VII)

feldmarschalls Heinrich Bürkli, Barons von Hohenburg (1647-1730), einen Oberst-Wachtmeister, einen Feldweibel und Musketier der Leibgarde und einen Musketier und Pikenier der Ordinarikompagnie darstellend. (Letztere drei Aquarell-Kopien von W. Meier in Thalwil nach Originalen aus dem Besitze von E. Ponti in Genf.) Eine Handzeichnung von Aug. d'Aujourd'hui, eine Szene aus dem Zürcher Sechseläuten von 1854 wiedergebend, und endlich zwei militärische Blätter, ein Dienstabschied des Schweizerregiments Lochmann in französischen Diensten und ein Werbebrief des Regiments Steiner.

Von den Geschenken seien hervorgehoben: Zwei Farbenlithographien von Ed. Fehlmann in Bern, die schweizerische Konsularuniform von 1851 darstellend, und eine Sammlung von 9 schweizerischen und ausländischen Gesellenbriefen des Handwerks der Zimmerleute aus den Jahren 1833 bis 1835, lautend auf den Namen von Johannes Pfrunder samt der zu ihrer Aufbewahrung bestimmten Originalblechkapsel.

Folgenden Donatoren sei für ihre Geschenke an dieser Stelle noch einmal gedankt: Familie *Baumann-Mülhaupt*, Herrenberg bei Dietikon, den Herren *E. Dreyfuss*, Zürich, Dr. *E. A. Gessler*, Zürich, Dr. P. *Rud. Henggeler*, Kloster Einsiedeln, Frl. *A. Knobel*, Zürich, dem *Politischen Departement* Bern und Herrn Dr. *K. Schulthess*, Zürich.

Die *Exlibrissammlung* wurde um 17 Einzelblättchen vermehrt, welche alle geschenkweise eingingen. 15 Stücke wurden von Dr. Paul Bösch in Bern, dem Neubearbeiter des Werkes „Die Schweizerischen Bibliothekzeichen von L. Gerster", überreicht. Sie sind fast durchwegs Neudrucke nach alten Kupferplatten, welche den Luxus-Exemplaren der Neuausgabe des genannten Werkes für die Mitglieder der Bibliophilen Gesellschaft eingefügt werden sollen. Unter ihnen seien hervorgehoben: ein sehr schönes Superexlibris des Abtes Bernhard II. Müller von Ochsenhausen von St. Gallen (1594—1630), ein ebensolches der Familie von Diessbach in Bern und ein weiteres des Annunziaten-Ordens. Alle drei wurden, um dem Original möglichst nahezukommen, in braunes Leder gepresst.

Von gewöhnlichen Exlibris seien genannt: das zeichnerisch äusserst subtil ausgeführte der Familie Harder in Schaffhausen, sowie zwei Blättchen der Familie Glutz in Solothurn.

Ein Exlibris „Johann Heinrich Hess" wurde von Dr. K. Schulthess in Zürich und eines der Familie „von Gugelberg von Moos von Salenegg" von Herrn Oberst von Gugelberg von Planta in Mayenfeld geschenkt.

Den genannten Donatoren sei auch hier nochmals bestens gedankt. *E. G.*